

# Was heißt hier gutes Leben – und was heißt es dort?



Anmerkungen zu Fallstricken und Visionen  
*Von Kristine Karch und Uta v. Winterfeld, Köln, 14. Oktober 2017*

# Aufbau und Fragen

- Intro:
  - Herrschaft, Emanzipation und Buen Vivir – Einführung von Kristine mit Bezug zu ecomujer
  - Vom guten Leben und wie es unter die Fittiche des Wachstums gekommen sein könnte – Einführung von Uta
- Hauptteil 1: Konzepte und Visionen
  - Aber was *ist* ein gutes Leben???\* Uta
  - Und was ist mit der Natur??? Kristine
  - Diskussion: Her mit dem guten Leben!
- Hauptteil 2: Widerstände und Praktiken
  - Ressourcen, Gentechnik, imperiale Lebensweise  
10-minütiger Impuls von Kristine
  - „Fortschritt“? Industrie 4.0 und Neuer feministischer Materialismus  
10-minütiger Impuls von Uta
- Fine

# Herrschaft, Emanzipation und Buen Vivir – Einführung von Kristine mit Bezug zu EcoMujer

- Macht und Herrschaft → Gewalt / Terrorismus
  - Eigene Interessen durchsetzen auf „Kosten“ Anderer
  - Legitimität → Herrschendes Recht ist Recht der Herrschenden
  - Asymmetrisches Gesellschaftsverhältnis: Oben = Befehl → Unten = Gehorsam → Gewalt und Militarismus
- Zeiten des Aufbruchs → Emanzipationsbewegungen
  - Fall der Mauer, Unipolare Welt, Friedensdividende, Umweltgipfel Rio, Zapatist@s, Sozialforen, Weltfrauenkonferenzen → Solidarität
- Alternative aus Lateinamerika – Buen Vivir / Sumak Kawsay
  - Ganzheitliche Sichtweise auf alles Lebendige und Nichtlebendige, Komplementarität, Gleichgewicht, Inklusivität
  - Menschen Teil der Umwelt, Respekt und Würde

# Vom guten Leben und wie es unter die Fittiche des Wachstums gekommen sein könnte

- Von Aristoteles formuliert und in der Neuzeit „vergessen“: Das gute Leben ist eine politische Angelegenheit!
- Von Jeremy Bentham und dem Glück als Rechenaufgabe und weshalb der „klassische“ Utilitarismus dennoch auch herrschaftskritisch angelegt ist und daher emanzipative Züge trägt, weshalb die Geschichte nicht „eindeutig“ erzählt werden kann.
- Francis Bacon und Nova Atlantis, Adam Smith und der Wohlstand der Nationen oder:
  - Wenn alles immer mehr wird haben alle einen Vor-Teil?
- Doch: Das gute Leben kann nicht verordnet, nicht aufgeherrscht werden – denn dann würde die Tugend mit Schrecken herrschen.

# **Hauptteil 1: Konzepte und Visionen**

# Aber was *ist* ein gutes Leben???\* Uta



# Aber was *ist* ein gutes Leben???\* Uta

- Gut leben und gut handeln bei Aristoteles ist mit Glück verbunden, mit „eudaimonia“:
  - *Tätige Verwirklichung der Seele mithilfe der Vernunft, gemäß ihrer Tüchtigkeit und ein volles Menschenleben hindurch.*
  - Am wichtigsten in seiner Nikomachischen Ethik ist: **Das gute Leben ist eine politische Angelegenheit!**

Martha C. Nussbaum verteidigt den „aristotelischen Essentialismus“:

- Mit der Preisgabe jeder normativen Darstellung menschlichen Wesens wird alles dem Spiel der freien Kräfte überlassen – in einer Weltsituation, in der die auf das Leben der Armen, der Frauen und der Minderheiten einwirkenden sozialen Kräfte sich kaum wohltätig auswirken. Martha Nussbaum entwickelt deshalb einen Fähigkeitsansatz:
- *“Gewisse grundlegende und zentrale menschliche Begabungen haben einen Anspruch darauf, entwickelt zu werden, und erheben diesen Anspruch auch anderen gegenüber, besonders gegenüber der Regierung... .”*

# Die Crux mit Francis Bacon: Wohlstand durch Naturbeherrschung

Das klingt irgendwie nicht nachhaltig. Zwei (öko)-feministische Kritikstränge:

- Kritik der Abspaltungen, des dichotomen, dualistischen Denkens und Handelns in hierarchisierten Gegensatzpaaren:, z.B.
  - öffentlich – privat
  - produktiv – reproduktiv
  - Kultur – Natur
  - Arbeit – Natur
  - Fortschritt – Erhalt, Stagnation
  - Eigentum – Wildnis
  - Männer – Frauen
- Kritik der Instrumentalisierung – des anderen ( z.B. Natur als Anderes) für eigene Zwecke.



# Und was ist mit der Natur???

## Kristine

- Nur NaturBEHERRSCHUNG oder was???
- Natur im patriarchalem hierarchischen dualistischen Denken
  - weiblich vs. männlich
  - Leib/Materie /vergänglich vs. Seele/Geist / unsterblich
  - passiv / unwissend / schwach vs. aktiv / wissend /stark
  - Land / wild vs. zivilisiert, Fortschritt, Entwicklung
  - friedlich vs. gewalttätig
- Gehört der Mensch / Mann dazu?
- Abspaltung vom anderen
  - der reproduktiven Seite, der Frauen, Natur
  - dem Fremden, Unbekannten,
  - Feinbilder, Hierarchien, Rassistisch, Sexistisch, Gewalt, Kriege

# Und was ist mit der Natur??? Kristine

- Übergang Mittelalter -> Neuzeit
  - Naturwissenschaft, Hexenverfolgung, Zerstörung traditionellen Wissens
  - Kolonialisierung, Menschenkapitalismus, Welthandel
  - Industrialisierung, Nationalstaaten
  - Teile und Herrsche
- Reduktionistische Wissenschaft
  - Erkenntnisinteresse: wie funktioniert die Welt oder die Welt verstehen?
  - Mathematisch berechenbar (Descartes)
    - objektivierbar, beherrschbar sein
  - Experiment (Francis Bacon)
    - Zerlegung in Einzelteile, Zerstörung, beherrschbar
- Gewalttätig gegen Mensch, Natur und Umwelt
  - verletzt die Integrität und Würde, keine Respekt
  - Eroberung, Landnahme, Ausbeutung und Krieg
  - Beziehungen und Kooperation gehen verloren

# Und was ist mit der Natur??? Kristine

- Natur → Tote Materie → keine Arbeit
  - Keine Arbeit → keinen Wert
  - Reproduktion keine Arbeit → keinen Wert
  - Keinen Wert → ausbeutbar, benutzbar, besitzbar
  - Abwertung von Natur und Frauen und Kolonien
- Wissen, Technik, Arbeit
  - Industrialisierung, Ware Arbeitskraft, Entfremdung
  - Ressourcen, Produktionsmittel
  - In Besitznahme Privateigentum
  - Verstädterung, Individualisierung
  - Externalisierung
- Was ist mit Umwelt?
  - Lebendigkeit, Fruchtbarkeit, Reproduktion

# Sumak Kawsay – Andines Denken



- Ganzheitliche Sicht
- Alles beseelt
- Gemeinschaft -> ich
- Nicht lineare Zeit / Raum
- Relationalität
- Korrespondenz
- Komplementarität
- Reziprozität

Altar de Coricancha-Tempels in Cusco

# Alternative – Überwindung der Dualismen?

- Was bewirkt Sumak Kawsay
  - Vision ohne ausschließende Dualismen, stellt unsere Werte in Frage
  - Interkulturelle und Plurinationale Staaten
  - Eine Welt, in der viele Welten Platz haben
- „Neue“ Wissenschaft
  - Veränderung Ausgangspunkt Wissenschaftlicher Erkenntnis
  - Horizontale Beziehung zwischen Forscher\*innen und zu Erforschendem
  - Neues Paradigma beruhend auf Beziehungen, lebendigen Systemen, Vielfalt, Selbstorganisation
- Subsistenzperspektive
  - Neue Beziehung zwischen Mensch und Umwelt → Würde
  - Vielfalt, Respekt, Kooperation
  - Produktionsziel → Bedürfnisbefriedigung, nicht Profit und Konsum
  - (Natur-) Ressourcen gebrauchen nicht verbrauchen
  - Graswurzel-Demokratie, Partizipation

**Diskussion: Her mit dem guten Leben!**

# **Hauptteil 2: Widerstände und Praktiken**

# Imperiale Lebensweise

## Ressourcen, Gentechnik

- Globalisierung der Imperiale Lebensweise
  - Bestimmt das Leben der Anderen
  - Profitmaximierung, Privatisierung, Kommerzialisierung
  - Landnahme – Akkumulation, Übernutzung der Senken
  - Mechanisches Denken -> Kriegslogik
  - Dient zur Herrschaftssicherung / Befriedung
  - Für viele/alle erstrebenswert, auch wenn für die meisten unerreichbar
- Ressourcenausbeutung -> nicht nur Gewinnung von Rohstoffen
- Gentechnik -> Herrschaft über die Fruchtbarkeit von Natur und Frauen
  - Genetische Atombombe -> genetische Kettenreaktion
  - Reproduktionstechnik – nicht nur Natur wird „neu zusammengesetzt“, auch der Mensch



# Widerstände und Fallstricke

- Widerstand
  - weltweit, lokale, regionale, global und international vernetzt
- Alternative Lebensformen
  - Rund um den Globus
- Aber Achtung!
  - Greenwashing
  - Gefahr der Vereinnahmung
  - Zementierung der Imperialen Lebensweise

# „Fortschritt“?



# Gutes Leben mit Industrie 4.0?

- Der Begriff „Industrie 4.0“ geht auf die Forschungsunion und die „Hightechstrategie“ der deutschen Bundesregierung zurück. Ziel ist, die deutsche weltweite Wettbewerbsfähigkeit und das deutsche Wohlstandsniveau langfristig zu sichern.
- Die hochtechnische Strategie ist verbunden mit einer Zukunftsvision zu „Arbeit 4.0“. Auf dem Cover der gleichnamigen Broschüre sollen sich Mensch und Roboter die Hand reichen.
- Von der neuen Strategie und von der neuen Flexibilität profitieren der Broschüre zufolge alle. Frauen profitieren beispielsweise, weil die getrennten Sphären von Familie und Beruf, von Lebenswelt und Arbeit nun technisch und per „Homeoffice“ neu verknüpft werden können.
- Die Umwelt profitiert beispielsweise von dem Ziel der deutschen Hightechstrategie, die deutsche Spitzenposition bei grünen Technologien auszubauen. Überdies ist die Hightechstrategie mit der deutschen Rohstoffstrategie „ProgRess“ verknüpft: Ökologische Innovationen werden als „ein zentraler Treiber für ein ressourcenschonendes und klimaverträgliches Wirtschaften verstanden“.

# Neuer feministischer Materialismus?

- Vom alten und vom neuen „Erkenntnisstreit“: Nominalismus versus Realismus – Konstruktivismus versus Materialismus
- Vom linguistic und vom material turn in der feministischen Debatte. Der derzeitige „Star“: Karen Barad.
- „Die Physikerin erläutert ihren schon in früheren Schriften entfalteten posthumanistischen Ansatz erneut in ihrem Buch „Agentieller Realismus“ im Abschnitt „Humanistische Umlaufbahnen“. Barad schlägt dort einen „posthumanistischen, performativen Ansatz zum Verständnis wissenschaftlicher und anderer natürlich-kultureller Praktiken“ vor, der insbesondere die dynamische Kraft der Materie anerkennt und berücksichtigt. Barad möchte jedoch klarstellen, dass sie kein Interesse an postmodernen Siegesfeiern des Posthumanen hat, sondern für den Posthumanismus plädiere, weil dieser der Natur nicht jede Art von Tätigsein und Geschichtlichkeit verweigern würde.

# Kritik u.a. von Uta am neuen feministischen Materialismus

- Posthumanistisch
  - sind keine politisch verantwortlichen Subjekte zu bestimmen
  - Ist kein Ort des Politischen auszumachen
- Ist der neue Feminismus neoliberal und unpolitisch???

## Fine: Impulse, Anregungen und Fragen

- Vorsicht vor Eindeutigkeiten! Ambivalenzen!  
Eine Erkenntnisperspektive braucht z.B.  
Konstruktivistisches *und* Materialistisches /  
Essentialistisches.
- Die „totalitäre“ Gefahr des als unumstößlich „richtig“  
gewussten Guten Lebens...
- Feministisch- herrschaftskritisch: Das  
Identifikatorische als „Urprinzip“ von Herrschaft – und  
die Herausforderung des Anderen.
- Tückisch: von Trennungen und Hybriden und dem  
Problem der „Identität“ (z.B. des politischen Subjekts)
- Lässt sich „posthumanistisch“ ein gutes Leben in und  
mit Natur entwerfen?